

Mehr TVT - Videos zum Reflektieren

TVT – Das ist der Nachmittag der coolen Videos (Tarde de Videos Tuanis). Jeden Montag präsentieren wir den Kindern in der Bibliothek ein Video zu einem Thema, über das wir danach sprechen und uns austauschen.

Erstes Video: „Klein (15 Tage im Sommer)“

<https://www.youtube.com/watch?v=BGay-WoIWB0>

„Wenn mich die Leute fragen, was ich sein möchte, wenn ich groß bin, wird alles kompliziert für mich. Ich sehe die Erwachsenen auf der Straße und ich denke, dass sie nicht glücklich sind. Nur wir Kinder genießen das Leben. Es ist so, als ob sich, wenn wir 18 werden, unser Kopf mit Problemen füllt.

Manchmal kommt mir es vor, als ginge es im ganzen Leben der Erwachsenen nur um Geld. Tag für Tag wird gearbeitet. Und für was? Für 15 Tage Ferien am Ende des Jahres oder 15 traurige Ferientage im Sommer. 15 Tage, in denen du sehr weit weg gehst, um dich und deinen stressigen Alltag zu vergessen. Wenn ich gut nachdenke, möchte ich gar nicht groß werden. Wenn ich groß bin, möchte ich wieder Kind werden.“

„Was wollt ihr werden, wenn ihr groß seid? Wollt ihr auch lieber Kind bleiben?“ Aus einem Umriss eines Menschen, den wir vorbereitet haben, haben die Kinder ihre Vorstellung von sich als Erwachsener gezeichnet. Grizel sieht sich als Ärztin, Wender will Fußballprofi werden, Luis will Polizist werden und Maria José hat einen Clown gemalt.

Zweites Video: Ein Herz für Tiere

<https://www.youtube.com/watch?v=IU9X3w8POYk>

Die Bibliothekschefin Carmen ist eine in Ocotal bekannte Aktivistin, die sich für die Rechte der Tiere einsetzt. Wenn ein Hund verletzt im Rinnstein der Straße liegt, ist Carmen eine der ersten Hilfspersonen, die von Leuten kontaktiert wird. Mit den vielen Personen in Ocotal, die Straßenhunde und andere Tiere misshandeln, weil sie diese für wertloser als sich selbst halten, ist es wichtig, ein Gewissen für die Rechte der Tiere zu schaffen (so wurde von Carmen und anderen Aktivisten auch Anfang des Jahres ein Tiermarsch für Tierrechte veranstaltet).

Das Video zeigt einen Mann, der Tiere rettet und diese aufpäppelt, bis es ihnen gut geht. Das Video kann einen emotional sehr aufwühlen, sodass viel kommentiert wurde: „Das arme Hündchen!“ „Am meisten im Leben mag ich Tiere“, meint Franklin. „Unglaublich. Guck mal, wie der Mann denen hilft“,

meint Julio. Die Kinder jubeln, als sie die behinderten Hunde sehen, die sich mit am Bauch angebrachten Stützrädern fortbewegen können. „Noch mal!“, ruft Angie am Ende.

„Was denkt ihr über das Video, was ihr heute gesehen habt?“, fragt Carmen. „Was habt ihr gefühlt?“ „Traaaaaaurig“, meint Angie. – „Ja, und gleichzeitig...?“ – „Gleichzeitig hat es mich sehr froh gemacht.“ – „Ja. Es ist schön zu wissen, dass es mehr Leute dort draußen gibt, die sich für die Tiere einsetzen!“, Carmen erklärt: „Die Tiere fühlen genau wie wir Menschen. Sie haben Hunger, fühlen Schmerzen, wollen Liebe. Was ist das erste, was unsere Eltern mit uns machen, wenn wir krank sind? Sie gehen mit uns zum Arzt. Und die Tiere müssen genau so zum Arzt, wenn sie Schmerzen haben.“

„Seht mal, mich bedrückt das immer richtig, wenn ich die mageren Hunde auf der Straße sehe.“, meint Angie. „Ich hab mal bei der alten Polizei gesehen, wie ein paar Männer mit einem Holzstück einen Hund geschlagen haben.“, sagt Julio nervös. „Ich auch! Aber manche Leute gehen auch gut mit Tieren um. Wir passen immer gut auf unsere drei Hunde und zwei Papageien auf!“, sagt Franklin. „Was ist also unsere Aufgabe ab dem heutigen Tag?“, fragt Carmen. „Mehr Bewusstsein für die Tiere haben und sie respektieren.“, sagt Angie überzeugt. „Wir müssen auch aufpassen, dass sie nicht so viel auf der Straße herum streunern. Da kann sie ganz einfach ein Auto anfahren.“

Und so ist es. Unsere Haustiere sind wie die eigenen Kinder. Sie müssen erzogen werden und gleichzeitig mit viel Liebe als Teil der Familie angenommen werden.

Danach bilden wir zwei Gruppen, die gegeneinander im Tiere-raten antreten. Zuerst wird das Tier, das sich der Erklärer ausgedacht hat, umschrieben, bis die Teammitglieder es erraten haben. Dann stellen wir Tiere pantomimisch dar und haben einen Riesenspaß.

Drittes Video: sieben Schritte zum Kreativ-werden

<https://www.youtube.com/watch?v=5eazKTQHCLc>

Wenn wir den Kindern nachmittags eine Zeichentechnik beigebracht und dafür ein Beispiel vorbereitet hatten, konnte ich oft beobachten, dass die Kinder genau das kopieren wollten, was wir Betreuer als Beispiel zeigten. „Benutzt eure eigene Kreativität. Ihr könnt ganz von euch aus wunderschöne Motive malen!“ „Aber Lena, dein Bild sieht so toll aus, ich will genau das gleiche haben!“ Manchmal scheint der Mut zur eigenen Kreativität und zur Umsetzung der eigenen Ideen zu fehlen.

„Heute will ich, dass wir alle kreativ werden.“ Wir schauen uns ein Video mit Tipps zur Kreativität an, in denen sieben Schritte zur Ideenfindung oder zur Problemlösung beschrieben werden.

- 1) Die Herausforderung akzeptieren (Ich stelle mir die Frage: Nehme ich die Herausforderung auf mich: Ja oder Nein? Der erste Schritt, um das zu schaffen was du möchtest ist die Herausforderung anzunehmen.)
- 2) In Panik geraten (Das ist ein wichtiger Schritt im kreativen Prozess. Es gibt viele negative Gefühle in deinem Kopf zu Beginn und nun ist der Moment gekommen, diese fallen zu lassen.)
- 3) Informieren (Du solltest alle möglichen Informationen, die es zur Lösung des Problems in Büchern, im Internet, in Dokumentationen und durch Ratschläge anderer gibt, sammeln. Wenn dein Gehirn so voll an Ideen zum Thema ist, dass du nicht mehr an andere Dinge denken kannst, hör auf. Alles hat seine Grenzen.)
- 4) Sich entspannen und vergnügen (Damit der kreative Prozess stattfinden kann, solltest du dich – nachdem du alle Information absorbiert hast – ablenken. Geh mit lustigen Leuten aus, gehe tanzen, sieh fern oder veranstalte ein interessantes Abendessen. Wenn du dich bewusst ablenkst, arbeitet der unbewusste Teil deines Gehirns ganz von allein.)
- 5) Schlafen (Hier verarbeitest du die Informationen des Tages und gibst deinem Körper Energie für den folgenden Tag)
- 6) Lass es passieren (Dieser Teil hat seinen Trick. Wenn du genug Tatsachen, Meinungen, Personen, Konzepte und Informationen in dir vereint hast, wird ein mysteriöser Prozess in deinem Kopf ablaufen. Die Erleuchtung kann in jedem Moment passieren, besonders dann, wenn du es am wenigsten erwartest.)
- 7) Hab immer etwas zum Schreiben zur Hand (besonders wenn du ins Bett gehst). Und das Wichtigste: **Glaub an dich!**

Wir haben bei jedem Schritt das Video angehalten, um die Erklärungen gemeinsam zu lesen und darüber zu sprechen. Bei der lustigen Umsetzung des Videos hatten die Kinder viel Spaß.

„Ihr seid alle kreative und schlaue Kinder und könnt euch sagen: „Ich kann das schaffen!“. Also – wir haben hier auseinander geschnittene Eierkartons, mit denen ihr machen könnt, was ihr wollt. Dafür haben wir Schere, Kleber, Papierreste, Stoffreste, Stifte, Wasserfarben und Pinsel auf den Tisch gelegt. Ihr dürft alles benutzen und habt 20 Minuten Zeit, etwas zu zaubern. Los geht's!“ Die Ergebnisse sind super. Die meisten Eierbecher sind Berge geworden. Es gibt auch ein Zombie, ein Zirkuszelt, einen Vulkan sowie ein Konstrukt, das mich an Christbaumschmuck erinnert. In Zukunft könnten wir die Kinder mehr fordern, indem wir bei Basteleien und Maltechniken vom Design her so wenig wie möglich vorgeben und viel Platz zu eigenen Ideen lassen.

Weitere Basteleien

Zur Freude vieler kleiner Jungen haben wir im Juli große VIKINGER-/DRACHENBOOTE aus Pappe gebaut, die – außer als schicke Dekoration – auch als Box dienen können. Da wir durch Sparmaßnahmen der Organisation im Materialmangel sind, müssen wir andere Wege finden, Bastelmaterial zu beschaffen. Zum Beispiel haben wir bei einem Schreibwarengeschäft, vor dem viele Kartons standen, gefragt, ob diese noch gebraucht würden. Da das nicht der Fall war, haben wir eine gute Verwendung für sie gefunden. Die Kinder haben die Schablonen für das Schiff, die wir erstellt haben, abgepaust und dann ausgeschnitten. Dann habe ich ihre Teile mit Heißkleber zu einem Boot zusammengebaut. Nelsy hat den Kinder anhand beigebracht, wie man einen Baum malt, auf den Licht fällt. Wo muss ein Schatten sein und wie male ich ihn? Die Kratzbilder mit Wachsmalstiften sind auch sehr gut angekommen. Vor kurzem sind meine Freundin Katja und ihre Mutter Gabi nach Ocotal gekommen, um mir und der Kleinstadt einen Besuch abzustatten. Ihr Koffer war voll mit Material für die Kinderbibliothek und Ideen für weitere Aktivitäten. Durch die Erfahrung der Spielkreisleiterin Gabi Scheithe haben wir am letzten Donnerstag Kreisel aus Bierdeckel und Holzdübel gebaut, die die Kinder bunt angemalt haben. Der Effekt ist faszinierend – je bunter desto besser. Danach haben alle gemeinsam Wettrennen veranstaltet, wessen Kreisel sich am längsten dreht.

Einweihung des „Grünen Marktes“

Am 23. Juli wurde das „Casa Verde y Saludable“ (Das grüne und gesunde Haus) eingeweiht. Die Eröffnung des grünen Markts wurde mit der Ehrung des Todestags der langjährigen Chefin INPRHUs und ehemaligen Bürgermeisterin Ocotals Martha Adriana Peralta zusammen gelegt. Martha Adriana war eine Frau mit einem sehr großen Herzen. Es scheint mir so, als ob jeder Ocotaleinwohner Marta Adriana kannte und seine eigene Geschichte mit dieser herzlichen Frau zu erzählen hat. Wenn alte Kollegen, Bekannte und Freunde von ihr sprechen, erfüllt sich ihre Stimme mit Anerkennung und Bedauern. Im grünen Haus werden nun selbst hergestellte Produkte aus den INPRHU-Projekten – wie Armbänder, Handytaschen oder Andenkenkarten – angeboten, die die sozialen Einrichtungen mit finanzieren sollen. Vor Allem werden im Kiosk Produkte (Kaffee, Pinol, natürlicher Schmuck, etc.) von den Landleuten aus der Umgebung von Ciudad Antigua verkauft. INPRHU ist dabei ein fairer Handel wichtig.

19. Juli

Im Haus meiner Gastmutter Ana Julia, die immer wieder von der befreienden Revolution Nicaraguas schwärmt, ist es Tradition, den Ehrenakt am Tag der Revolution des 19. Julis anzuschauen. Ich beobachte im Fernsehen sprachlos die Masse an Bussen und Autos, die die einspurige Fahrbahn nach Managua im Schrittempo entlang kriecht. Diejenigen, die in den Bussen sitzen, fahren an diesem Tag acht statt den normalen dreieinhalb Stunden nach Managua und dann wieder acht Stunden zurück, um das pompöse Spektakel auf der „Plaza de la Fe“ in Managua mitzuerleben. Für diesen Anlass wurden weitere elektrische, riesige „Bäume des Lebens“ aufgestellt – in allen Lieblingsfarben der „ersten Dame“ Nicaraguas angemalt. Rosario Murillo ist die Frau des aktuellen Präsidenten Daniel Ortega, der an der Spitze der sandinistischen Partei regiert. Dieses Jahr ist das 36. Jubiläum der sandinistischen Revolution, die damals das Land von der Diktatur unter der Somoza-Familie befreit hat. Das Massenspektakel ist überwältigend. Bis spät abends wird auf dem Plaza de la Fe gefeiert.

Ein großes Danke an meine finanziellen und emotionalen Unterstützer! Ich bin euch sehr dankbar.